

## DAS PLAKAT

Mit Aufrufen wie „Geben statt nehmen“ oder „Helfen statt reden“ bemühte sich die KPÖ seit langem, ihr Programm in Taten umzusetzen. Das aktuelle Großplakat folgt dem Motto „Ungerechtigkeit: Nicht mir uns. Gemeinsam gegen Ausbeutung“.

Das vom steirischen Maler Josef Schützenhöfer geschaffene Motiv zeigt Hannes Androsch und Julius Meinl als Sinnbilder für die Superreichen in Österreich, die sich von für sie schuftenden Menschen erhalten lassen. Sie thronen oben auf der Pyramide, „einem klassischen Motiv in der bildenden Kunst, das dafür steht, dass viele die Lasten tragen von wenigen“, so der Künstler.

Zu Meinl hat der Maler fast einen persönlichen Bezug, residiert der Mohren-Abkömmling, der unlängst binnen einer Stunde 100 Millionen Euro Kautionsauftrieb, doch immer wieder in seiner Nachbarschaft. Das Auftauchen des Wahl-Ausseers Hannes Androsch ergab sich aus den aktuellen Anlässen rund um den Ex-SPÖ-Finanzminister und Salzbaron: Der Mehrheitseigentümer der AT&S hat ja hunderte Arbeitsplätze in Leoben gestrichen und diese Jobs nach Asien verlagert.

Beiden zu Füßen schufteten arbeitende Menschen für den Wohlstand der Reichen: Ein Arbeiter, die unter schlechten Bedingungen arbeitenden Handelsangestellten, ein Arbeiter ders Autoclusters, der auf Teile seines Gehalts verzichten muss, während Magna Milliarden für Opel bezahlen will und während Magna-Österreich-Boss Siegfried Wolf sechs Millionen Euro Jahreslöhne einstreift.

Das Originalbild ist 2 mal 1,5 m groß. Werke Schützenhöfers sind im Gasthaus Schreiner in Pöllau zu sehen und ab November auch in den Räumlichkeiten des KPÖ-Bildungsvereins im Volkshaus Graz, Lagergasse 98a.



## JOSEF SCHÜTZENHÖFER

## „Viele tragen die Last

Der oststeirische Maler Josef Schützenhöfer hat ein KPÖ-Plakat gestaltet. Der Künstler stellt den Kampf gegen Ungleichheit und Ausbeutung in das Zentrum seines Schaffens. Ausstellung im KPÖ-Bildungsverein!

## DER MALER

**Josef Schützenhöfer** wurde im oststeirischen Vorau geboren. Ewiggestrige Lehrer vertrieben den Künstler zuerst nach Wien und dann in die USA, wo die US-Navy dem Zahntechniker ein Kunststudium finanzierte. Seine Schwerpunkte sind die Malerei, Zeichnungen und Druckwerke.

*Ich habe schon immer gewusst, dass ich Künstler werden will. In meiner Kindheit haben die Eltern fanatisch Haus gebaut – ich hatte viel Zeit zum Zeichnen.* Josef Schützenhöfer ist Künstler aus Berufung. Der Maler aus dem oststeirischen Pöllau hat das aktuelle Plakat der KPÖ gestaltet.

Mit 19 Jahren wanderte Schützenhöfer in die USA aus, wo er 24 Jahre verbrachte.

Er heuerte bei der US-Navy an, diente dort vier Jahre lang von 1976 bis 1980 bei der nicht-kämpfenden Truppe. Auch wenn er die Rolle, die die US-Armee oft gespielt hat und spielt, nicht beschönigen will, kann er dieser Institution viel Positives abgewinnen:

„Dort habe ich die Gleichheit von allen erlebt. Das war eine gute Sache“, erinnert er sich, „das Militär ist in den USA die Chance, an der Gesellschaft teilzuhaben, weil sie Unterprivilegierten eine ansonsten unerschwingliche Ausbildung ermöglicht. Auf der anderen Seite sind diese Leute aber auch die ersten, die in einem Krieg abgeschlachtet werden.“

In den USA haben die Bilder Schützenhöfers oft für Aufsehen gesorgt, als er z.B. Kriegstreiber bloßstellte oder für eine Bürgerinitiative malte, die erfolgreich dagegen kämpfte, dass ein ganzer Landstrich in ein riesiges Einkaufszentrum verwandelt wird.